

Wolkensteiner Heimat- & Anzeigenblatt

unabhängiges Heimat- und Anzeigenblatt für die Stadt Wolkenstein einschließlich der Ortsteile Gehringswalde mit Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Kostenlos an alle Haushalte | sonst. Preis 1,00 EUR

38. Ausgabe – 02. Juli 2016

- > Dorfchronik Hilmersdorf
- > SV 1961 Gehringswalde e. V.
- > Ausflug ins Ost-Erzgebirge
- > Militärgeschichtliches Museum Wolkenstein
- > Veranstaltungen im Juli in Wolkenstein und Umgebung
- > Falkenbacher Historie
- > Bahnhofsfest Wolkenstein

Herausgeber und Redaktion:
 Druckerei Gebrüder Schütze GbR,
 Turnerstraße 2, 09429 Wolkenstein,
 Telefon 037369 9444, Fax 9942,
 E-Mail: info@druckerei-schuetze.de,
 Internet: www.druckerei-schuetze.de



ISSN 2196-1751

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Wolkenstein und der Ortsteile Gehringswalde, Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Namentlich unterzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion übereinstimmen. Für Druckfehler übernimmt die Druckerei keine Haftung. Nachdruck bzw. Weiterverarbeitung der Texte und der gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Druckerei gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet sich allein der Auftraggeber verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. August 2016. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 22. Juli 2016. Bitte geben Sie rechtzeitig Ihre Texte und Anzeigen ab!



24. Spritzenfest in Schönbrunn vom 29. – 31. Juli 2016

Die Freiwillige Feuerwehr Schönbrunn lädt dieses Jahr nun schon zum 24. Mal zum alljährlichen Spritzenfest auf den Festplatz in Schönbrunn. Wie immer sind alle herzlich willkommen!

Samstag, 30.07.2016

15:00 Uhr
Löschfahrzeug ziehen – die besten werden prämiert! Es lohnt sich also wieder mit anzupacken.
20:00 Uhr
Tanz mit Tequila Sunset

Sonntag, 31.07.2016

ab 14:00 Uhr
Kinder- und Familiennachmittag mit Hüpfburg, Fahrten mit der Feuerwehr und Kinderschminken; Dazu gibt es natürlich Kaffee und Kuchen und, für die, die es lieber deftiger mögen, Kesselgulasch.
Am Abend schaut wieder der Sandmann vorbei!

Programm

Freitag, 29.07.2016

17:00 Uhr
Bierzelteröffnung durch die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schönbrunn
20:00 Uhr
80er/90er Jahre Sause mit der Starlight Diskothek



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, das bevorstehende 24. Spritzenfest im Ortsteil Schönbrunn hofft auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Gäste und schönes Wetter (Programm siehe Titel). Der Heimatverein Hilmersdorf organisiert jedes Jahr einen schönen Ausflug für die Dorfbewohner. Einige Eindrücke davon finden Sie auf dieser Seite.

Der SV Gehringswalde veranstaltete anlässlich 55 Jahre Bestehens Ende Mai eine Reise in das Elbsandsteingebirge. Den Reisebericht finden Sie auf Seite 3. Frieder Berger leitete im Juni eine Ausfahrt zu den Aussichtstürmen und Höhen im Ost-Erzgebirge – mehr dazu ab Seite 4. Über die Königlich Sächsische Armee im deutschen Feldzug von 1866 berichtet das Militärgeschichtliche Museum auf den Seiten 7 und 8.

Interessantes über die Waldhufensiedlung Falkenbach finden Sie auf Seite 9. Einige Eindrücke vom Bahnhofsfest in Wolkenstein anlässlich 150 Jahre Bahnstrecke Chemnitz – Annaberg-Buchholz sehen Sie auf Seite 10 dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen erholsame Urlaubstage und Sommerferien
Die Redaktion des Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblattes

Aus der Dorfchronik der Heimatstube geplaudert ...

Jedes Jahr organisiert der Heimatverein Hilmersdorf (Petra Hartmann) eine Tagesbusreise. Am 20.08.2016 wird ins Nachbarland Tschechien auf die Burg Karlstejn gefahren. Die Mitglieder vom Heimatverein und auch so mancher Dorfbewohner freuen sich schon auf diesen schönen Ausflug. Hier ein paar Fotos von vergangenen Jahren:



02. Oktober 2004

Sächsische Schweiz – Aussichtsfelsen, Mittagessen – Berghotel „Bastei“, Schifffahrt auf der Elbe – Rathen – Pirna



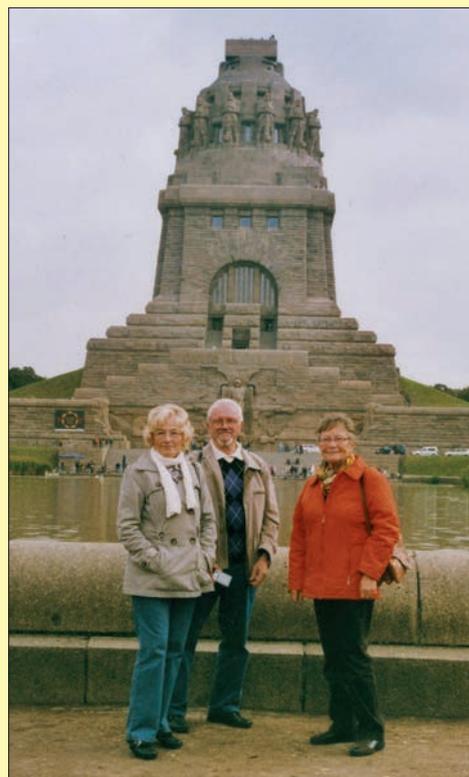
15. September 2007

Pfund's Molkerei Dresden – Der schönste Milchladen der Welt, gegründet 1880, Mittagessen, Gewölberestaurant Pulver Turm Dresden, Schifffahrt auf der Elbe, Dresden – Pillnitz



15. September 2012

Marienbad mit Promenadenbummel, Chodovar-Kostprobe am Zauberbierbrunnen



21. September 2013

Stadt Leipzig, Motorbootsfahrt, MDR Studiotour

SV 1961 Gehringswalde e. V.

Wenn einer eine Reise tut ...

wir haben es getan und das nach Gohrisch (2004), Schöneck (2006) und Altenberg (2011) nun schon zum vierten Mal!

Anlässlich des 55-jährigen Bestehens des Sportvereins Gehringswalde führte uns die Reise Ende Mai in das schöne Elbsandsteingebirge. Ob zu Fuß, mit dem Schiff oder mit der Bahn – die Reise war ein Erlebnis und das bei bestem Wetter!

Los ging es Samstagmorgen ab Bahnhof Wolkenstein in Richtung Dresden. Viel Spaß und gute Laune machten sich sofort im Abteil breit. Nach der Weiterfahrt nach Bad Schandau wurde mit der Fähre übergesetzt. Ein kleiner Rundgang durch die schöne Stadt und die Sicht auf die Markierungen der Wasserhochstände aus den Jahren 2002 und 2013 an den Häuserwänden machte allen klar, welche enorme Leistung und Kraft dahinter stecken muss, die Stadt zweimal innerhalb weniger Jahre wieder so herzurichten und dabei den Mut nicht zu verlieren.



Eine Fahrt mit der Kirnitzschtal-Bahn zum Lichtenhainer Wasserfall brachte uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Nach einer kurzen Mittagspause in sehr ursprünglichem Ambiente starteten wir den ca. 8 km langen Marsch über den Panorama-Weg.



Trockenen Fußes haben wir nach drei Stunden Sebnitz erreicht. Natürlich nicht, ohne ab und zu die schöne Aussicht zu genießen und dabei den Durst zu löschen. Denn das Wetter meinte es bis zum Erreichen der Herberge gut mit uns – sonnig, trocken und das bei um die 28°! Nur 15 Minuten später ging ein Unwetter nieder.

Ein geselliger Abend im KiEZ rundete diesen schönen, erlebnisreichen und ein klein wenig anstrengenden Tag ab.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am Sonntag in das Kunstblumenmuseum, bevor wir von Sebnitz aus die Heimreise antraten.

Viel Spaß und gute Laune, schönes Wetter und dabei einmal Abschalten von Stress und Hektik im Alltag und sich vielleicht schon auf die nächsten Events des Sportvereins freuen ... wenn das mit dieser sportlich-kulturellen Reise erreicht wurde können wir uns auf noch viele gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen freuen. Der Vorstand wird dazu sein Bestes geben und freut sich schon auf die nächsten Vorbereitungen dazu.

Sport Frei!
Der Vorstand



Wieder zwei Tage im Ost-Erzgebirge

Zum dritten Mal vertrauten wir uns unserem Reiseleiter und Fahrer Frieder Berger an. Er bekam schon im Vorjahr im Westerzgebirge den Auftrag, für 2016 eine Tour ins Osterzgebirge zu planen. Am Sonnabend dem 11. Juni 2016 war es soweit, gegen 08:30 Uhr war Start in Wolkenstein.

Acht Mitfahrer waren gespannt, wo es diesmal hinging. Vor zwei Jahren waren wir ja schon mal in dieser Gegend, was gab es Neues zu entdecken. Wir wurden nicht enttäuscht. Obwohl die Höhen diesmal bedeutend niedriger waren, interessante Dinge gab es zu sehen. Am Weißen Stein bei Frauenstein wurde eine kurze Rast mit dem traditionellen Umtrunk in Form eines Magenbitter eingelegt. Danach ging es nach Naundorf bei Schmiedeburg, gleich zwei Aussichtstürme wurden besichtigt. Am Rand der Windleite steht der Hirschturm, ein ehemaliger Jagdsitz, hier wurde Kaffeepause gemacht. Dann ging es zum Schlosspark, nur rund einen Kilometer entfernt.

hier war der Aufenthalt nur von kurzer Dauer, weiter ging es in Richtung Wilisch. Dieser Vierhunderter ist ein beeindruckender Berg am Rand des Osterzgebirges. Er besteht aus Basalt, am höchsten Punkt steht eine Triangulierungssäule, die Aussicht reicht in nördlicher Richtung bis Dresden. Etwas beschwerlich war der Aufstieg, es ist schon ein richtiger Berg.

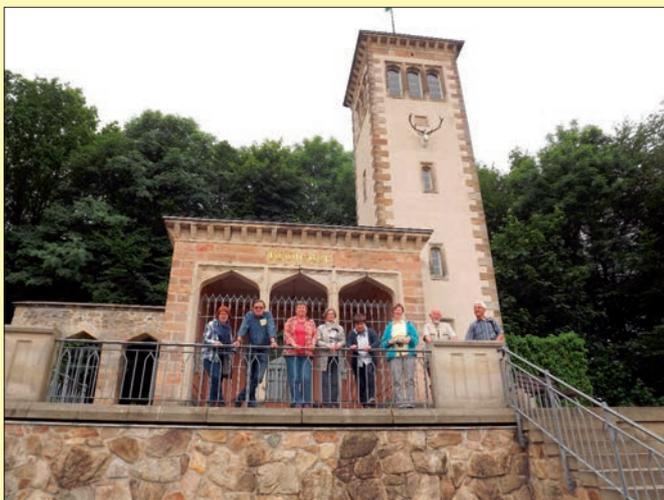


Hirschturm an der Windleite

In diesem Park befindet sich der wohl schönste Aussichtsturm im Erzgebirge, „Otto's Eck"! Dieser wurde durch einen Verein vor dem Verfall gerettet und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Immer am letzten Augustwochenende wird hier das Parkfest gefeiert, ein lohnenswerter Ausflug. Der gesamte Park ist vom Feinsten.



Aussichtspunkt auf dem Wilisch



„Otto's Eck“ im Schlosspark Naundorf



Rast am Wanderweg zum Wilisch

Aber uns blieb nicht viel Zeit zum Verschnaufen, es ging weiter zur Dippoldhöhe. Dort steht der König-Johann-Turm, hervorragende Sicht machte auch diesen Aufstieg zum Erlebnis. Auch

Danach wurde am Wilisch endlich gevespert. Die von Reinhilde vorbereiteten Lunchpakete, Eier und Gemüse wurden mit Genuss verspeist. Diesmal hatten wir etwas Zeit zum Genießen, denn der nächste Anstieg wartete schon auf uns. Leider zwangen uns einige nicht eingeplante Umleitungen zu einer längeren Fahrt, aber letztlich erreichten wir einen Berg von nur 390 Metern Höhe. Dafür aber mit einer sensationellen Aussicht und beeindruckender Optik. Ganz am Rand des Erzgebirges steht der Cottaer Spitzberg. Er gehört zu einem Naturschutzgebiet und hat auf seinem Aussichtspunkt eine Triangulierungssäule aufzuweisen. Der Anstieg über eine steile Treppe wurde bewältigt, dann konnten wir bis ins Elbsandsteingebirge und zum Hohen Schneeberg schauen. Die Anstrengung lohnte sich auf jeden Fall. Der Berg besteht aus Basalt, die Säulen wurden wie am Wilisch durch Steinbrüche freigelegt.



40 Stufen zum Cottaer Spitzberg

Weiter ging es über Berggiesshübel zur Panoramahöhe. Diese ist durch den Bismarckturm und die Bergbaude bekannt, zur Zeit der Napoleonkriege fanden an der Höhe Gefechte statt. Die Bergbaude hatte geschlossen, obwohl die Öffnungszeiten etwas anderes aussagten. Deshalb hielten wir uns nicht lange auf und fuhren Richtung Grenze weiter. Ein kurzer Halt an der Straße bescherte uns noch einen sehenswerten Anblick. Etwa 100 Meter neben der Verbindung zwischen Bad Gottleuba und Oelsen steht der Hohle Stein, eine Granitbrücke, die sich über Millionen von Jahren gebildet hat. Daneben befindet sich der Steilabfall in Richtung Talsperre.



Aussichtspunkt an der Oelsener Höhe



Eva im Hohlen Stein

Die letzte Station für den ersten Tag war der Aussichtspunkt auf der Oelsener Höhe. Ein Kunsthügel mit interessanten Hinweistafeln und gutem Blick auf die Umgebung. Ein junger Mann mit Dresdner Kennzeichen am Auto hielt an und bemerkte, dass wir eine gesperrte Straße gefahren sind. Unser Reiseleiter aber überzeugte ihn davon, dass wir fast alles dürfen, zumal sein Aussichtshügel im Band 2 der „Erhebungen im Erzgebirge“ abgebildet ist. Wir trennten uns mit freundlichen Worten.

Die letzten Kilometer gingen über Stadt Geising zum Grenzübergang Zinnwald und dann zur Übernachtung im Mückentürmchen. Hier hatten wir schon vor zwei Jahren Station gemacht, wir waren als fast daheim.



Gemütliches Beisammensein im Mückentürmchen

Abends gab es dann das gemeinsame Abendbrot mit Umtrunk. Dazu die schon traditionellen Gesänge, diesmal waren auch die diversen Texte vorhanden. Am lustigsten war der Kellner, der augenscheinlich locker im Trinken mit uns mitgehalten hatte. Ein letzter Blick auf das hellerleuchtete Teplice am Fuß des Berges, dann war Schlafenszeit. Wohl geruht, ausreichend gefrühstückt ging es dann am Sonntag weiter. Frieder hatte diesmal nur vier Punkte ausgesucht, aber die waren vom Feinsten. Zuerst ging es zum Sattelberg oder Schönwalder Spitzberg am Ort Krasny Les, zu Deutsch Schönwald. Gefahren wurde, soweit es möglich war. Den letzten Kilometer bewältigten wir zu Fuß, steil bergauf. Auch diese Höhe besteht aus Basalt, auf dem höchsten Punkt befindet sich eine Triangulierung mit Gipfelkreuz. Wir trugen uns ins Gipfelbuch ein und genossen die hervorragende Sicht auf die Umgebung, speziell in Richtung Sachsen.

Nicht weit entfernt liegt die Nollendorfer Höhe, an dieser kam es im September 1813 zu einer Schlacht zwischen den Truppen Napoleons und den Österreichern mit Sachsen und Preußen. Der Berg, es ist der östlichste Siebenhunderter, ist eigentlich unspektakulär. Der ehemalige Aussichtsturm ist nicht mehr vorhanden, dafür fanden wir ein Denkmal zu Ehren des Generals Kleist und ein Kreuz als Andenken an die gefallenen Soldaten. Auf einer Tafel entdeckten wir einige Wolkensteiner Soldaten, die hier an einer nachgestellten Schlacht teilgenommen haben. Im Ort Varvazov, am Ende der Abfahrt, fanden wir noch zwei Monumente zur Erinnerung an Österreicher und Preußen, die an dieser Schlacht teilgenommen haben. Von den Sachsen war aber nichts zu sehen.



Triangulierung und Gipfelkreuz auf dem Sattelberg



Im Felsengewirr der Salesiushöhe



Das Kleist-Denkmal an der Nollendorfer Höhe



Wanderweg zum Aussichtsturm auf dem Wolfsberg – Vlci hora

Der vorletzte Haltepunkt zählte zweifelsfrei zu den Höhepunkten unserer Fahrt. Westlich von Osek, direkt an der Straße nach Litvinov liegt ein Naturschutzgebiet. Es handelt sich um die Salesiushöhe, die aus Sandsteinfelsen besteht. Die ehemals geschlossene Kuppe wurde durch Steinbrüche stark zerfurcht, so dass heute nur noch die Rester zu sehen sind. Diese Sandsteintafel ist durch Erosion von fließenden Gewässern entstanden und gehört damit zu den Raritäten am Südabfall des Erzgebirges. Dazu kommt ein natürlich gewachsener Laubwald, der vor allem aus Buchen besteht und mit Eichen und Linden durchsetzt ist. Leider gibt es für dieses Kleinod weder einen Parkplatz noch ein Hinweisschild.

Zum Abschluss ging es wieder zu den Höhen des Gebirges. Bergaufwärts nach Dlouha Louka, zu Deutsch Langwiese, führte die Straße. Eine kurze Wanderung zum Vlci hora (Wolfsberg), der Aufstieg auf den interessanten Aussichtsturm auf der Höhe und mehrere Blicke auf die Umgebung waren auf jeden Fall lohnenswert. Man kann von dieser Plattform eine ganze Reihe von Höhen wie den Wieselstein, den Stropnitz, den Ossegger Spitzberg oder auch das Böhmisches Mittelgebirge gut überblicken.

Zum Abschluss kehrten wir noch in das schöne Gasthaus „Roczești“ am Parkplatz in Langwiese ein. Noch einmal Entspannen, Resümee zum Gesehenen und Fototermin – einhellige Meinung – es war zum dritten Mal Klasse und unbedingt wiederholenswert.

Danke an unseren Fahrer und Reiseleiter Frieder Berger und seiner Frau Reinhilde – hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

Familie Eckleben
Familie Schaarschmidt
Familie Reichel
und Eva Semmler



Abschlussbild am Gasthaus „Roczești“ in Langwiese – Dlouha Louka

Militärhistorisches Museum Wolkenstein e. V.



Die Königlich Sächsische Armee im deutschen Feldzuge von 1866

Reichlich zwei Jahre sind vergangen, als der 200. Jahrestag der Völkerschlacht durch alle Medien lief. Im Jahre 1813 standen sich über eine halbe Million Soldaten im verregneten und versumpften Auengebiet um Leipzig gegenüber. Das war eine für die damalige Zeit unvorstellbare Zahl, die erst im ersten Weltkrieg wieder erreicht werden sollte. So denken zumindest die Meisten.

Dass sich im Jahre 1866 auf dem böhmischen Kriegsschauplatz bei Königgrätz, dem heutigen Hradec Kralove, circa 440.000 Soldaten gegenüberstanden, ist heutzutage den wenigsten Menschen bekannt. Dabei war das nicht der einzige Kriegsschauplatz in Europa zu dieser Zeit. Im Westen Deutschlands, in Böhmen und in Norditalien standen sich riesige Armeen gleichzeitig zu Lande und zu Wasser gegenüber.

Gerade war in Nordamerika der vier Jahre lang verbissen geführte Sezessionskrieg vorbei, da bahnte sich bei uns ein vergleichbarer Konflikt um die Vormachtstellung in Europa an. Es wird ein Konflikt sein, in dem das erste Mal die Errungenschaften der Industrialisierung den Verlauf entscheiden: Der Telegraph, die Eisenbahn als Transportmittel, Panzerschiffe und Hinterladerwaffen.

Dieser Reichseinigungskrieg wurde ein deutscher Krieg. Es wurde unser deutscher Bruderkrieg.

Das Königreich Preußen und das Kaiserreich Österreich waren zwar die Hauptkontrahenten, jedoch wurden auch die restlichen deutschen Kleinstaaten und natürlich auch das Königreich Sachsen in Folge ihrer eingegangenen Bündnisse zum Waffengang gezwungen.

Mitte Juni hatte die Königlich Sächsische Armee einen Effektivstand von rund 32.000 Offizieren und Soldaten. Allein 22.000 Sachsen wurden unter dem Oberbefehl von Kronprinz Albert von Sachsen zusammengezogen.

Doch anders als andere Ereignisse unserer eigenen Geschichte scheint diese Epoche in Vergessenheit geraten zu sein. Doch es ist nie zu spät, sich der eigenen Geschichte bewusst zu werden. Nicht umsonst heißt es „Nur wer seine Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart begreifen“.

In Tschechien wird seit vielen Jahren regelmäßig an die Ereignisse des deutschen Krieges erinnert. Einmal im Jahr wird eine historische Gefechtsdarstellung vor Publikum nachgestellt. Aber auch darüber hinaus werden ganzjährig die unzähligen Ehrenmale und Gedenksteine gepflegt und bewahrt. Viele davon sind auch sächsischen Soldaten gewidmet. An dieser Stelle sollten wir uns beschämt die Frage stellen, wie wir mit solchen Stätten verfahren.

Doch es gibt sie noch: Diejenigen, die an unsere Vergangenheit erinnern. Und es werden mehr. Hobbyhistoriker, die nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch bewahren und zusammentragen, was zusammen gehört. Es gibt viele trockene Abhandlungen über den deutschen Krieg. Aber es gibt nur wenige Informationen, die uns ein Bild des sächsischen Soldaten des 19. Jahrhunderts vermitteln.

Nach über zwei Jahren Forschung und Rekonstruktionsarbeit ist es nun möglich, ein konkretes Bild zu zeichnen.

Aus Archiven, Bibliotheken und Museen in ganz Deutschland wurden wahre Schätze geborgen: Quellen! Jede einzelne dieser Quellen wirkte dabei wie ein Puzzlestein, welcher notwendig ist, um das Gesamtbild zu erstellen.

Aber es gibt noch mehr Erfreuliches zu berichten! Wenn sich am ersten Juliwochenende der 150. Jahrestag der Schlacht bei König-

grätz jährt, werden zwei Sektionen des 1. Königlich Sächsischen Jägerbataillons und wenigstens ein Geschütz nebst Besatzung – in Summe über 30 Mann aus Sachsen – unsere Geschichte aufleben lassen.

Die Freiwilligen entstammen hauptsächlich aus zwei Vereinen – der neu gegründeten Untergruppe „1866“ des Grenadierbataillons von Spiegel e. V. aus Wolkenstein und dem Militärhistorischen Darstellungsverein Sachsen e. V. aus Radebeul.



Wehrpass eines Hobbyhistorikers unter Verwendung einer Kopie um 1866

Seit November letzten Jahres werden in großem Umfang Ausrüstung und Uniformierung beschafft – denn das Projekt ist jung und es gibt derzeit keine aktiven Darsteller dieser Epoche. Wer hier direkt miterlebt, welch ein Volumen Ausrüstung für 25 Jäger einnimmt, hat eine kleine Vorstellung davon, was es bedeuten muss, 22.000 Mann auszustatten.

Nichts gibt es von der Stange. Nichts lässt sich im Internet beschaffen: Waffenrock, Tuchhosen, Feldmützen, Faschinenmesser, Faschinenmesserscheiden, Tornister, Patronentaschen, Feldflaschen, Koppelschuhe, Öfläschchen, Beschläge, Stiefel, Brotbeutel, Bajonettsscheiden – das alles wurde bei verschiedenen Handwerkern in Auftrag gegeben oder in Eigenregie gefertigt.

Bereits am ersten Juniwochenende fand – quasi als eine Art Generalprobe zur Veranstaltung in Königgrätz – ein gemeinsames Manöver mit tschechischen Darstellern im Freilichtmuseum Seiffen statt. Hier wurde das erste Mal im größeren Rahmen nach dem mehrere hundert Seiten umfassenden 3-teiligen Exerzierreglement der königlich sächsischen Infanterie von 1853, welches bis zur Übernahme der preußischen Exerziervorschriften im Jahre 1867 Verwendung fand, geübt.

Es ist ein Versuch, unsere eigene Geschichte nicht untergehen zu lassen. Es ist Respekt und Ehrerbietung unseren Vorfahren gegenüber, welche auch schon stolz auf ihre Heimat waren und denen wir das verdanken, was wir heute sind.





Darstellergruppe im Freilichtmuseum Seiffen

Dieser Krieg brachte unsägliches Elend über unsere sächsischen Vorfahren. Sachsen verlor an Toten und zum Großteil Schwerverwundeten bis Ende November 1866 ca. 1.500 Offiziere und Mannschaften. Um das Leid der Verwundeten zu lindern, fand am 07. Juni 1866 die Bildung „Internationaler Hilfsverein zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten für das Königreich Sachsen“ statt.

Bereits 1863 erhielt Henry Dunant bei Johann König von Sachsen eine Audienz und der Generalarzt Dr. Günther wurde im gleichen Jahr zur 1. internationalen Konferenz von Sachsen und 1864 zu Verhandlungen zu den Genfer Konventionen abgeordnet.

Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass in der Zeit vom 25. Juni 2016 bis 14. April 2017 im Sächsischen Rot-Kreuz-Museum, Beierfeld eine Sonderausstellung mit dem Titel „150 Jahre Rotes Kreuz in Sachsen (1866 – 2016) mit aussagekräftiger Gestaltung und interessanten Exponaten durchgeführt wird. ■



Veranstaltungen Juli 2016 in Wolkenstein und Umgebung

bis 31. Juli 2016 | 10:00 – 17:00 Uhr

Sonderausstellung „Es war einmal ...“

Geschnitzte Märchenfiguren von Martin Stockmann
im Museum Schloss Wolkenstein

03. Juli 2016 | 15:00 Uhr

Konzert mit dem Sächsischen Polizeiorchester

Kurpark Warmbad

08. Juli 2016 | 20:00 Uhr

„The six pickles“ – open air im Schlosshof

Schlosshof Wolkenstein

10. Juli 2016 | 10:30 Uhr

Schlossführungen

im Schloss Wolkenstein

10. Juli 2016 | 15:00 Uhr

Konzert mit den Berglandmusikanten aus Olbernhau

Kurpark Warmbad

17. Juli 2016 | 10:30 Uhr

Schlossführungen

im Schloss Wolkenstein

17. Juli 2016 | 15:00 Uhr

Musiksommer mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue

Kurpark Warmbad

24. Juli 2016 | 10:30 Uhr

Schlossführungen

im Schloss Wolkenstein

24. Juli 2016 | 15:00 Uhr

Konzert mit den Marienberger Blasmusikanten

Kurpark Warmbad

29. – 31. Juli 2016

Spritzenfest Schönbrunn

Festplatz Schönbrunn

31. Juli 2016 | 14:00 Uhr

Sommerkonzert mit Rudy Giovaninni

Kurpark Warmbad

31. Juli 2016 | 10:30 Uhr

Schlossführungen

im Schloss Wolkenstein

04. August 2016 | 20:00 – 21:30 Uhr

JEDERMANN: Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Hugo von Hofmannsthal

gespielt vom Ensemble des Eduard-von-Winterstein-Theaters
Annaberg-Buchholz; im Schlosshof Wolkenstein

06. August 2016 | 13:30 Uhr

Schulanfängerandacht

St. Bartholomäus-Kirche Wolkenstein

07. August 2016 | 10:30 Uhr und 14:30 Uhr

Schlossführungen

im Schloss Wolkenstein

07. August 2016 | 15:00 Uhr

Konzert mit dem Duo Leuchtfeuer

Kurpark Warmbad

Gelesen in „Heimatgeschichten des Erzgebirges“

Waldhufensiedlung Falkenbach

In welcher Weise sich die Hof- oder Frondienste auf die Einwohner der kleinen Gemeinden auswirkten berichtet das Erbbuch des Amtes Wolkenstein aus dem Jahre 1550 über die Waldhufensiedlung Falkenbach. Falkenbach hatte im Jahre 1550 sechszwanzig „besessene Mann“, darunter neun Gärtner. Sie alle waren dem Amte Wolkenstein lehn- und zinsbar. Drei zinsten und frohnten dem Pfarrer. Die Höfe wurden vom Amte verliehen. Zu den Fluren des Dorfes gehörten neun und dreiviertel Hufen samt Gärten, Hainen und Wiesen. Für sie gab man dem Amte keine besondere Lehnware als einen Leih- und einen Schreibgroschen.

Drei Mann mussten jährlich zwei Tage lang mit dem Pflug auf den Feldern der Amtsvorwerke ackern. Sobald gesät war, hatte jeder auf dem von ihm umgeackerten Stück Land den Samen unterzueggen, später das Korn abzuschneiden, den Hafer zu hauen, beides zu heben, zu binden und einzufahren. Außerdem mussten „Anspanner“, ein jeder nach Vermögen seines Gutes, jährlich den Mist vom Schloss Wolkenstein und den

Vorwerken auf „die Scheibe zum Schönbrunn“ fahren und, wenn Mist gebreitet wurde, mithelfen. Ferner hatten sie jährlich, wenn es ihnen befohlen wurde, die Wolle von der Schäferei in das Amt zu fahren, wobei ihnen „die zum Schönbrunn“ Beistand leisteten.

Sie erledigten auch mit anderen Amtuntertanen die zufälligen Fuhren zum Schloß und in die Vorwerke. Ferner hielten sie jährlich einen Schrägen Holz auf des Amtes Gehölzen und führten diesen in das Amt. Endlich musste jeder „Erber oder Anspanner“ jährlich einen Tag Gras, einen Tag Grummet auf des Amtes Wiesen hauen, zetteln, dörren, rechen, schobern und einfahren. Ein Gärtner von Falkenbach bewässerte die Amtswiesen. Drei Gärtner hielten jährlich je einen Tag Hafer, einen Tag Gras, einen Tag Grummet auf des Amtes Feldern und Wiesen außer den genannten Anspannern. Die anderen Gärtner halfen Hafer hauen, heben, binden und mandeln sowie Gras und Grummet streuen, dörren, rechen, schobern und einfahren. Auch schlugen die Gärtner jährlich sechs Schrägen Holz zu „des

Amtes Feuerwerk“, also Brennholz. So dann mussten die Gärtner jährlich einmal die Schafe waschen und schwemmen. Ein jeder Einwohner, Pferdner und Gärtner konnte zu Jagdnetzführen mit Anspannen beordert werden. Wer dazu bestellt wurde, hatte mit auf die Jagd zu gehen. Ferner musste jeder Ortseinwohner einen Tag „staudieren“, das heißt Holz machen und dasselbe aufräumen. Dafür wurde jedem Fröner Essen und Trinken sowie ein Groschen verabreicht.

Alle Falkenbacher dienten mit der „Mannesfolge“ nach des Aufgebotes Gelegenheit. Auch mussten sie nebst den Einwohnern der Dörfer Schönbrunn, Gehringswalde und Neundorf einen Heerfahrtswagen mit drei Pferden und zwei Wagenknechten mit aller dazugehörenden Notdurft geben.

Eine Fülle mittelalterlichen Sprachgutes erscheint gerade in diesem Falkenbacher Beispiel: Tageweise umgelegter Untertansdienste landwirtschaftlicher Leistungen und bäuerliche Lebensverhältnisse.

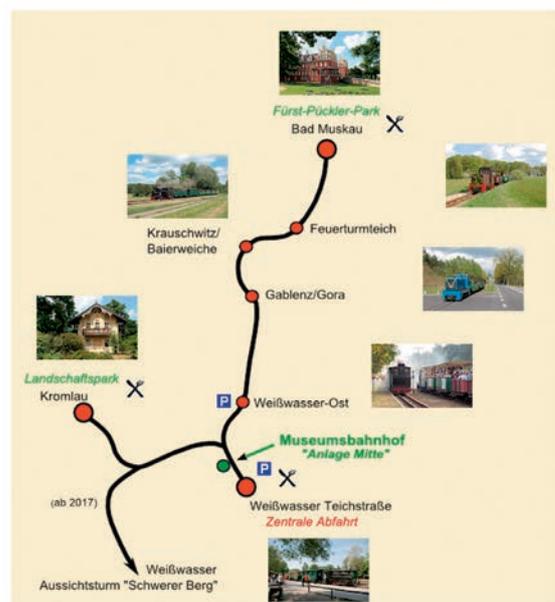
Eberhard Neubert, Wolkenstein

Der Erzgebirgische Heimatverein Gehringswalde mit OT Warmbad e.V. lädt ein zur:

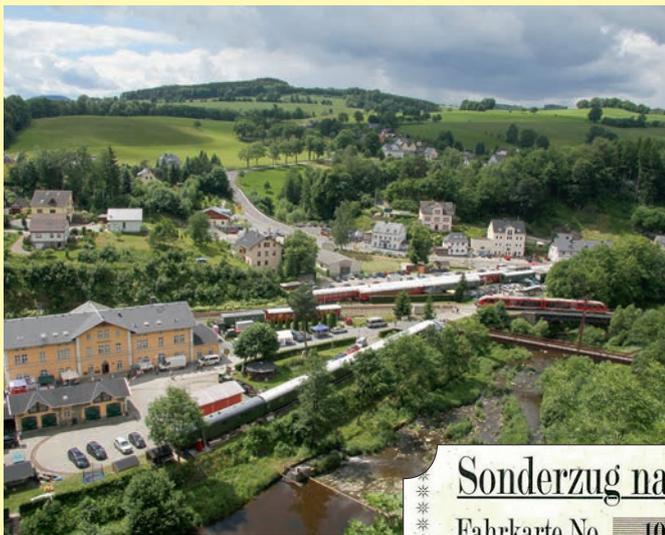
Busausfahrt nach Bad Muskau

Wer hat Lust auf einen erlebnisreichen Tag in geselliger Runde?

- **Termin:** Sonntag, 31. Juli 2016
- **Abfahrt:** 07:00 Uhr Erzgebirgshof Gehringswalde
- **Reiseverlauf:**
 - Fahrt mit modernem Reisebus nach Bad Muskau, dort um **10:30 Uhr Führung** durch den Fürst-Pückler-Park (UNESCO-Welterbe)
 - **Mittagessen** um **12:30 Uhr** im **Kaffee König**
 - Weiterfahrt mit der **Muskauer Waldeisenbahn** um **14:35 Uhr** nach Weißwasser, Ankunft um **15:10 Uhr**
 - Umsteigen in den Bus und Fahrt zum **Aussichtsturm „Am schweren Berg“** am Tagebau Nochten
 - Rückfahrt um ca. **16:00 Uhr**, unterwegs **Abendessen** im „**Letzten 3er**“ Brand-Erbisdorf
- **Ankunft:** ca. **21:00 Uhr** in Gehringswalde
- **Teilnahmepreis:** **45,- Euro**
(Im Preis inbegriffen sind alle o.g. Leistungen)
- Um verbindliche **Anmeldung und Bezahlung bis 22.06.2016** wird gebeten entweder jeweils dienstags ab 19:30 Uhr im Heimatverein oder direkt bei:
Jens Wünsche, Hauptstraße 51, Tel.-Nr.: 037369 / 88347 (ab 18:00 Uhr)



Eindrücke vom Bahnhofsfest Wolkenstein am 18. Juni 2016



Sonderzug nach Wolkenstein

Fahrkarte No	101	Preis	Sitzplatz 54,00 EUR
Tag der Hinfahrt	18.06.2016	Abfahrt ab Chemnitz	19:36 Uhr
		Ankunft in Wolkenstein	20:25 Uhr
Tag der Rückfahrt	19.06.2016	Abfahrt ab Wolkenstein	01:00 Uhr
		Ankunft in Chemnitz	02:00 Uhr

Im Preis enthalten sind: Hinfahrt mit Udo Double, Schnittchen, Sekt, Eintritt ins Festzelt mit El Paniko (Udo Double) und Rückfahrt

el Paniko
und das Katastrophenorchester



 **Seinako**
Seife & Naturkosmetik aus dem Erzgebirge

Inhaberin Romy Neubert . Bergstraße 32a
09518 Großbrückerswalde . OT Streckewalde
www.seinako.de . willkommen@seinako.de
Tel.: 01 72 / 79 72 047
Öffnungszeiten: Mi und Fr von 10 bis 17 Uhr,
sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner

Jugendweihe
möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken.

Sophie Haerzer



Schönbrunn, Mai 2016

Hier könnte der Text für Ihre **KLEINANZEIGE** stehen!
Schon für **3,57 EUR** erreichen Sie fast 5.000 Leser!
Anzeigenannahme: **Telefon 037369 9444** oder
E-Mail info@druckerei-schuetze.de

**Steinmetzbetrieb
Marcel Bergers**

Filiale Annaberg:

Barbara-Uthmann-Ring 162
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733/6789141
Handy: 0174/9272200

Öffnungszeiten: Dienstag 10-18 Uhr
Freitag 10-18 Uhr



- Individuelle Grabmale
- Grababdeckungen
- Grabeinfassung
- Grabschmuck
- Naturstein am Bau
- Restaurierung

www.steinmetz-bergers.de

*Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, das Leid,
den Anfang und das Ende.*

Nachdem wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied genommen haben von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau



Hanna Wetzel

geborene Reuther
geboren am 12. Juni 1926
gestorben am 28. Mai 2016

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt der Arztpraxis DM Bettina Wenzel für die langjährige Betreuung, dem Bestattungsinstitut Wenzel und Frau Pfarrerin Regel.

In stiller Trauer
Tochter Christine und Eckhard
Enkel René
Enkelin Sandra mit Reiko und Tobias

Wolkenstein, im Juni 2016



Für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Blumen anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und Herrn Pfarrer Ahner, für die Einsegnung in der Kirche Schönbrunn, bedanken.

Kerstin und Jan Graupner

Falkenbach, im Mai 2016



Der Landschaftspflegeverband
„Zschopau-/Flöhatal“ e. V.
lädt ein zum

**Handsensenkurs
„Mähen für den Hausgebrauch“.**

Der Kurs findet am **16.07.2016** in der Zeit von **09:00 bis 13:00 Uhr** im Natur- und Lehrgarten an der Naturschutzstation Pobershau statt. Es werden umfangreiche Kenntnisse zur Materialkunde und dem sicheren Umgang mit der Sense vermittelt. Natürlich kann auch ausgiebig geübt werden.

Die Sensen werden zur Verfügung gestellt, eigene Sensen können aber auch zur Beurteilung durch den Fachmann mitgebracht werden.

Die Kursgebühr beträgt 30,00 EUR/Person und ist mit der Anmeldung zu entrichten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten deshalb um **rechtzeitige Anmeldung** unter der Rufnummer 03735 66812-31 oder per E-Mail unter info@lpv-pobershau.de

Weitere Informationen auf www.lpv-pobershau.de oder Facebook.

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ angeboten.

Fa. Udo Milaschewski

Hirschleithe 9 · 09518 Großrückerswalde



**Heizungsanlagen-service
Elektroinstallation**

Immer für Sie erreichbar:

Telefon Büro: 03735 64389

Telefon privat: 03735 90460

Mobil: 0172 7028084

E-Mail: elektrotechnik.milaschewski@gmx.de

**Fragen Sie uns als Ihren Fachmann.
Wir beraten Sie gern.**





Die Unternehmensgruppe GÄFGEN ist ein leistungsstarker Elektro-Fachgroßhandel mit einem Markenvollsortiment.

In unserer seit 25 Jahren bestehenden Niederlassung in Marienberg suchen wir zur Verstärkung des Küchenstudios eine(n)

Küchenplaner(in)/Küchenverkäufer(in), Teilzeit

Mit Ihrer Kompetenz und Ihrem Fachwissen beraten Sie unsere Kunden von der Küchenzeile bis zur exklusiven Einbauküche. Sie haben Erfahrung im Küchenverkauf und idealerweise bereits mit dem Planungsprogramm „CARAT“ gearbeitet? Dann freuen wir uns auf Ihren Kontakt mit unserem Niederlassungs-Leiter: Mike Schönherr, Telefon: 03735 9127-48, E-Mail: m-schoenherr@gaefgen.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.gaefgen.de bzw. www.kuechenstudio-gaefgen.de.

Ihre schriftliche Bewerbung, idealerweise per E-Mail, richten Sie bitte an:
GÄFGEN Elektrogroßhandel GmbH,
Industriestraße 8,
09496 Marienberg

ACHTUNG!

Große Lagerräumung SSV ab 6. Juli 2016

Sommerschuhe für Kinder, Damen und Herren, Bekleidung für Kids und Damen und vieles mehr!

**Reduziert bis zu 20 % | 30 % | 50 %
teilweise 70 % – Superpreise**

Öffnungszeiten

Mo – Do 09:00 – 12:00 und 14:30 – 17:30 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Samstag 09:00 – 11:00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich

Schuh- und
Lederwaren am Markt
U. Grimm
09429 Wolkenstein
Telefon 037369 9591



Gaststätte Zum Schloßberg Wolkenstein



LUST AUF ROULADEN?

Wir laden herzlich zu unserem 8. Rouladenessen ein!

Es erwarten Sie Rind-, Fisch-, Hähnchen-, Kohl- und auch Pferderouladen.

VOM 27.07. BIS 14.08.2016

Di/Do/Fr 11:00 – 14:00 Uhr, Mi/Sa/So 11:00 – 20:00 Uhr

Vorbestellung erwünscht. Telefon 037369 88963

Auf Ihren und Euren Besuch freut sich das Team der Gaststätte „Zum Schloßberg“

www.schlossberg-wolkenstein.de - Schloßplatz 7 - 09429 Wolkenstein